



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Steinbau in natürlichem Stein

Uhde, Constantin

Berlin, 1904

I. Allgemeines

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94493)

auch der organische Zusammenhang zwischen diesem und seiner künstlerischen Durchbildung in seinen Gesimsen bestehen, wenn auch ihre Schönheit sich gegen den Schluss dieser Periode verringerte.

Kap. III.

Die Gesimse der römischen Baukunst.

A. Allgemeines.

Der griechische Staat lag in seiner geographischen Ausdehnung eng begrenzt um das östliche Ende des Mittelmeeres auf Halbinseln und Inseln verteilt mit wenig Hinterland. Dieses setzte sich aus abgeschlossenen, kleinen hügeligen und gebirgigen Landschaften zusammen, auf denen sich in enger Abgeschlossenheit die verschiedenen Völkern kleine, möglichst selbständige Städte gründeten.

Das Klima war in diesen Landstrichen ziemlich gleichmässig.

Aus diesen klimatisch-geographischen Verhältnissen entwickelte sich eine Kleinstaaterei, welche eine in sich abgeschlossene Kultur zur höchsten Blüte brachte und vorbildlich für das ganze Abendland wurde.

Die sich aus dieser Kultur entwickelnde Baukunst war mehr durch ihre Schönheit und ihren organischen Aufbau hervorragend als durch die Grösse ihrer Bauwerke.

Der römische Staat beginnt dagegen mit einem kleinen Gemeinwesen und bildet sich, von diesem Zentrum ausgehend, zu einem grossen Weltreich aus, das durch gemeinschaftliche Gesetze und Verwaltung zusammengehalten wurde und infolge dieser grossartigen Gemeinschaft auch plastische Werke schuf, die noch heute durch den einheitlichen Charakter ihrer gewaltigen Ruinen unsere Bewunderung wachrufen.

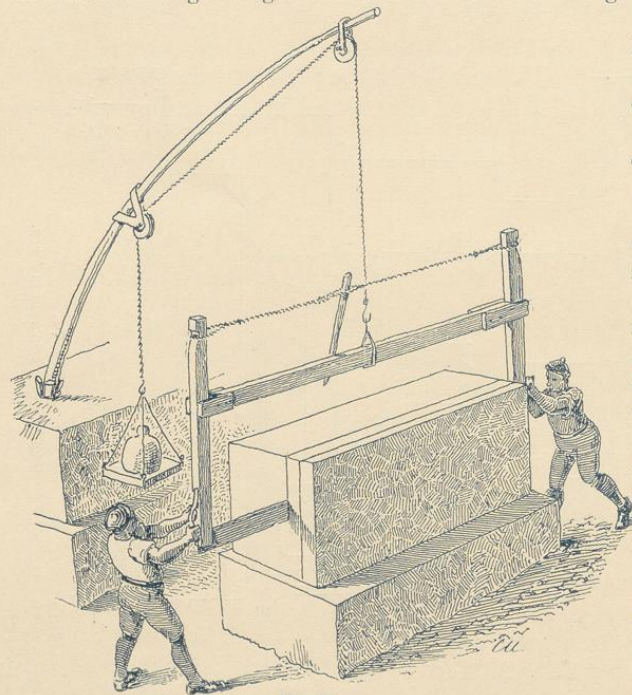


Fig. 76.
Die Herstellung dünner Marmortafeln.

Um die weit ausgedehnten Ländermassen, die Rom unter sein Szepter gezwungen hatte, dauernd zu beherrschen, war die Anlage von Heerstrassen die erste Notwendigkeit. Hier galt es, Brücken und Viadukte zu schaffen. Wasserleitungen waren für die an diesen Strassen zu erbauenden Städte erforderlich. In den Städten mussten riesige Räume vorhanden sein, um einen grossen Teil der Bevölkerung bei rauhem Wetter zu vereinen. So entstanden Amphitheater, Basiliken und Bäder von enormer Grösse.

Die Technik.

Wenn die Griechen auf dem Festlande oder den Inseln Kolonien gründeten, so achteten sie darauf, dass ihnen in nächster Nähe gutes Baumaterial, d. h. Hausteine zu Gebote stan-